

Meine Gedanken und Erinnerungen zum 1. Präsidial-Jahr

Von Zsuzsa Zarth

Vor einem Jahr habt ihr mir Euer Vertrauen geschenkt und mich zur Präsidentin des Frauenvereins Fägswil gewählt. Ich durfte das Steuer von Susanne übernehmen. Mein Auftrag war für mich klar, das Schiff darf nicht untergehen.

Deshalb habe ich meinen Leitsatz immer mit mir getragen, welcher lautet:

*„Frage nicht, was die Welt braucht
Frage vielmehr, was Dich lebendig macht
Dann gehe hin und tue es
Denn was die Welt braucht,
sind Menschen, die lebendig sind“*

Um ein Schiff zu fahren braucht es jedoch auch eine gute **Mannschaft**, die bereit ist, bei Sturm und Regen und nicht nur bei Sonnenschein durch das Jahr zu fahren. Diese „Frauschaft“ hatte ich. Wir sind nun hier an dieser GV 2010 wieder im Hafen angekommen und haben ein Jahr Reise hinter uns. Sie war spannend, zeitintensiv und wirklich toll. Ich glaube wir haben die erste Testfahrt bestanden und dürfen uns darüber sehr freuen.

Es war mir klar, es wird nicht leicht sein. In der heutigen Zeit ist das Freizeitangebot enorm gross und die verfügbare Zeit wird immer weniger. Die Hilfsbedürftigen werden von der Sozialhilfe, der Spitex, Institutionen, Heimen usw. aufgefangen und betreut. D.h. nicht, dass es heute keine Not mehr gibt. Meines Erachtens ist die heutige Not versteckt, ich nenne sie „seelische Vereinsamung“.

Deshalb ist es für mich wichtig, dass wir Orte und Zeiten für Begegnungen anbieten können, wo jede Frau so sein kann wie sie ist. D.h. für mich Loslassen vom Alltag und liebevoll aufgefangen werden mit Verständnis, Anteilnahme und Freude. Ich wünsche mir Begegnungen, wo jede Frau erfahren kann, dass sie liebenswert ist und dadurch auch Energie tanken kann für die Zeit am Arbeitsplatz zu Hause, als Familienfrau oder im Berufsleben.

Ein Glück ist es, dass wir dieses wunderbare Haus Mitten in Fägswil haben. Ein wertvolleres Geschenk als die „**Rosa**“ von Regula Romann hätte sich Fägswil gar nicht erträumen können.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, welche unsere Angebote genutzt haben. Manchmal waren es mehr, manchmal weniger **Besucherinnen**. Wir werden dieses Jahr unser Programm weiterhin so anbieten, denn für uns ist die Qualität einer Begegnung wichtig, die Anzahl der Teilnehmerinnen darf darum auch schwanken.

Nun lade ich Euch ein, meinen Erinnerungen zu folgen.

Da mein Naturel mit viel Fröhlichkeit beschenkt wurde, ist auch unsere Reise in das vergangene Jahr ein wenig spassig zu verstehen. Auch will ich meine Gedanken nicht in einen Kalender zwingen, sondern ihnen einfach folgen.

Ruth und ihre Helferinnen haben Kranke und Jubilare besucht, im Altersheim geholfen, wenn Frau gebraucht wurde, beim Spielen, Spazieren u.v.m. Spontan, bei schönem Wetter, wird die Gruppe „80+“ zum Kaffee-und-Kuchen-Ausflug eingeladen, nach Seegräben entführt um den „Kürbiszoo“ zu bestaunen. Als wäre es seine Selbstverständlichkeit, besorgt unsere Ruth Weihnachtspäckchen oder unsere Dekorationen für die Versammlungen. Ja klar, 3x20+fast10, das ist wirklich noch kein Alter.

Unsere fröhliche Esther führte ihre Badenixen durch das neue **Aquarena** Bad Schinznach, wo sie in einem halben Tag das volle Programm durchsprudelten und auch die verlorenen Kalorien wieder mit nach Hause nahmen. Mehr darüber auf der Homepage.

Obwohl der Wetterbericht uns keinen blauen Himmel versprach machten sich im September 9 Frauen auf die erste Etappe des **Panoramaweges**. Schon bald merkten wir, dass wir eine sehr teamstarke Gruppe waren, und wir entschieden uns einstimmig, dass der Reisebericht niemand alleine schreiben darf, jede wollte unbedingt 3 Sätze schreiben. Das hat die Gruppe zusammengeschweisst. (Die Wahrheit ist: zuerst wollte niemand, dann mussten alle.)

Fortsetzung – 2. Etappe folgt in diesem Jahr.

Der monatliche **Frauenstamm** im Herzen von Fägswil in der Rosa, wo wir, mit liebevollen kulinarischen Kreationen von Esther verwöhnt werden, ist zum Treffpunkt der Frauen geworden. Ein Ort um sich kennen zu lernen, Ideen auszutauschen, ein Ort, wo Frau Frau sein kann. Für mich ein ganz wichtiger Teil unseres Frauenvereins, denn nur durch die Pflege unserer Kontakte untereinander kann eine positive starke Energie entstehen, welche den Frauenverein durch die Zeit trägt. Nur wenn wir uns kennen, uns gegenseitig so akzeptieren wie wir sind, können auch die Ideen entstehen, welche unseren Verein beleben und uns stärken.

Mit Käthi und Regula gemeinsam unterwegs zu neuen und alten Stationen auf dem **Pilgerweg**. Der Aufstieg am Etzel begann bei feuchtem Wetter bis nach Egg, wo wir in der „Eintracht“ sozusagen eine Schwester des Hauses „Rosa“ beim Mittagstisch uns kulinarisch verwöhnen liessen.

Nach einem feinen Dessert gins weiter zu den „**Waldschwestern**“, so wurden früher die Nonnen im Frauenkloster in der Au genannt. Auch diese Frauen müssen sich der heutigen Zeit anpassen. Bis vor kurzem haben die Nonnen rund um die Uhr für alle Menschen gebetet. Wegen Nachwuchsmangel müssen die Schwestern fürs Beten auswärtige Unterstützung hinzuziehen.

Damit das Eintauchen aus einer anderen Welt in die heutige Zeit nicht zu krass wurde, machten wir einen Z'vieri-Halt hoch oben über dem Zürichsee in der „Luegeten“, wo wir den wunderbaren Ausblick genossen.

An den **Spiele-Abenden** ging es in der Rosa fröhlich zu und her. Die Lachmuskeln wurden trainiert. Karin und ich konnten die anwesenden Frauen mit unseren Spielen begeistern. Dabeisein war wichtig, nicht das Gewinnen. Auch Nicht-Spiel-Trainierte hatten ihren Spass. Fragt mal diejenigen, die dabei waren.

Am **Jass-Abend** kam auch der Adrenalin-Spiegel voll auf seine Rechnung. Den ersten Jass-Kurs hat Margrit Rotach bereits hinter sich – ob ihr wohl das Sockenstricken während wir den Jass „klopfen“ eher zugesagt hat?

Im Oktober, wenn die Nächte langsam länger werden ist **Theater** angesagt. „Die Feuerzangenbowle“, eine humorvolle Komödie, spassig inszeniert, welche in mir Erinnerungen an die eigene Schulzeit geweckt hat.

Ich erwache aus diesen Erinnerungen und schon ist November. Im Klosterhof werden fleissig **Kerzen** gezogen unter der Regie von Esther. Einige Kerzen für zu Hause und einige für einen guten Zweck. Es riecht nach Kerzenwachs und ich erinnere mich, dass bereits Zeit ist an die **Grittibänzen** zu denken, welche Theres Wegmann traditionell für den Kindergarten Fägswil im Auftrag des Frauenvereins bestellen darf.

Ein würdiger Abschluss des Kalenderjahres war die weihnachtliche Einstimmung in die letzte Adventswoche in der Rosa. Zu zarten Gitarrenklängen singen wir Weihnachtslieder, lauschen einer Geschichte, einem Gedicht. Wer dabei war, weiss, der „**Adventszauber**“ ist an diesem Abend wahr geworden. Und wir waren uns einig, das müssen wir wiederholen.

Die **Finanzen** dürfen nicht aus dem Ruder laufen, deshalb hat Gertrud das ganze Rechnungswesen zeitgemäss vom Kassenbuch in den Computer „getöggelt“. Das hat natürlich auch die Revisorinnen gefordert.

Karin und ich haben Formulare mit Briefkopf entwickelt und versucht, einen roten Faden durch die ganze **Administration** inkl. Flyer zu ziehen.

Damit die in Rüti und Umgebung wissen, was die Frauen in Fägswil den ganzen Tag lang machen, z.B. dass Malou **Geschirr** vermietet, hat uns Karin eine ganz tolle **Homepage** erstellt. Sie hat diese an der letzten Herbstversammlung vorgestellt.

Für diese frischen, fröhlichen und informativen Seiten erntete sie sehr viel Lob von verschiedenen Seiten. Somit ist der Frauenverein im elektronischen Zeitalter angelangt und zeigt, dass auch wir Frauen uns im Zeitgeist bewegen.

Nicht zu vergessen sind die Vorbereitungen für unser 150-Jahr-Jubiläum, welche bereits seit 2009 auf vollen Touren laufen.

All die vorgängig erwähnten Frauen haben im letzten Jahr sehr viel geleistet und sind auch dieses Jahr für unser Jubiläums-Fest sehr gefordert. Ihnen gilt mein besonderer Dank.